



MAERKI BAUMANN & CO. AG

PRIVATBANK

# Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten per 31. Dezember 2024

gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1  
(partielle Offenlegung)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2. Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM 1)</b>	<b>3</b>
<b>3. Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)</b>	<b>5</b>
<b>4. Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)</b>	<b>5</b>
<b>5. Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)</b>	<b>6</b>
<b>6. Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln in Ausfall (CR2)</b>	<b>6</b>
<b>7. Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB)</b>	<b>6</b>
<b>8. Kreditrisiken: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)</b>	<b>7</b>
<b>9. Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CR5)</b>	<b>7</b>
<b>10. Gegenparteikreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CCR3)</b>	<b>7</b>
<b>11. Gegenparteikreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenparteikreditrisiko ausgesetzten Positionen (CCR5)</b>	<b>7</b>
<b>12. Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBBA)</b>	<b>8</b>
<b>13. Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBBA 1)</b>	<b>12</b>
<b>14. Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRB B1)</b>	<b>13</b>
<b>15. Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)</b>	<b>13</b>

## 1. Einleitung

Mit dem vorliegenden Bericht per 31. Dezember 2024 erfüllt die Maerki Baumann & Co. AG (nachfolgend Maerki Baumann) die Vorgaben aus der Eigenmittelverordnung (ERV) und die aufsichtsrechtliche Offenlegungspflicht gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1 "Offenlegung - Bank".

Der Offenlegungsbericht wird jährlich erstellt und als separates Dokument auf der Internetseite publiziert.

Für weitere Informationen und ergänzende Ausführungen zum Risikomanagement der Bank verweisen wir auf den Geschäftsbericht.

Als Kategorie 5 Bank publizieren wir die "partielle Offenlegung".

Die angegebenen Eigenkapitalkennzahlen sind nach Gewinnverwendung 2024.

## 2. Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

	31. 12. 2024	31. 12. 2023
<b>Anrechenbare Eigenmittel (CHF)</b>		
1 Hartes Kernkapital (CET1)	73 110	67 295
2 Kernkapital (T1)	89 110	83 995
3 Gesamtkapital total	99 221	93 472
<b>Risikogewichtete Positionen (RWA) (CHF)</b>		
4 RWA	298 214	272 491
4a Mindesteigenmittel (CHF)	23 857	21 799
<b>Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)</b>		
5 CET1-Quote (%)	24,5 %	24,7 %
6 Kernkapitalquote (%)	29,9 %	30,8 %
7 Gesamtkapitalquote (%)	33,3 %	34,3 %
<b>CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)</b>		
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5 % ab 2019) (%)	2,5 %	2,5 %
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	0,0 %	0,0 %
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2,5 %	2,5 %
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	20,0 %	20,2 %

## 2. Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1) (Fortsetzung)

	31. 12. 2024	31. 12. 2023
<b>Kapitalzielquoten nach Anhang 8 der ERV (in % der RWA)</b>		
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	2,5 %	2,5 %
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	0,4 %	0,5 %
12c CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7,4 %	7,5 %
12d T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8,9 %	9,0 %
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10,9 %	11,0 %
<b>Basel III Leverage Ratio</b>		
13 Gesamtengagement (CHF)	942 761	770 554
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	9,5 %	10,9 %

	Durchschnitt Quartal 4/2024	Durchschnitt Quartal 3/2024	Durchschnitt Quartal 2/2024	Durchschnitt Quartal 1/2024	Durchschnitt Quartal 4/2023
<b>Liquiditätsquote (LCR)</b>					
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF)	420 639	412 207	426 935	389 567	316 891
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF)	91 757	148 614	152 696	163 554	160 255
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	458,4 %	277,4 %	279,6 %	238,2 %	197,7 %

Kommentar: Die Durchschnitte pro Quartal basieren jeweils auf den dem Quartal zugehörigen drei Monatsenddaten.

	31. 12. 2024	31. 12. 2023
<b>Finanzierungsquote (NSFR)</b>		
18 Verfügbare stabile Refinanzierung (in CHF)	644 611	547 476
19 Erforderliche stabile Refinanzierung (in CHF)	249 360	272 469
20 Finanzierungsquote, NSFR (in %)	258,5 %	200,9 %

### 3. Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)

in CHF 1000		RWA 31. 12. 2024	RWA 31. 12. 2023	Mindest- eigenmittel 31. 12. 2024
Erforderliche Eigenmittel / Mindesteigenmittel	Verwendeter Ansatz			
1 Kreditrisiko	Internationaler SA-BIZ	170 772	164 056	13 662
Nicht gegenparteibelegene Risiken	Internationaler SA-BIZ	14 348	14 015	1 148
20 Marktrisiko	De-Minimis-Ansatz	2 903	8 297	232
24 Operationelles Risiko	Basisindikatorenansatz	97 645	86 123	7 812
25 Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250 % nach Risiko zu gewichtende Positionen)		-	-	-
sonstige Mindesteigenmittel		12 545	-	1 004
<b>27 Total erforderliche Eigenmittel / Mindesteigenmittel</b>		<b>298 214</b>	<b>272 491</b>	<b>23 857</b>

Kommentar: Der Anstieg der risikogewichteten Positionen steht primär im Zusammenhang mit dem Anstieg der Forderungen gegenüber Banken (Kreditrisiko) aufgrund gestiegener Kundeneinlagen. Der Anstieg des operationellen Risikos ist auf die gestiegenen Basisindikatoren infolge der erfolgreichen Geschäftsentwicklung zurückzuführen.

Die sonstigen Mindesteigenmittel stehen im Zusammenhang mit einem im Handelsbestand gehaltenen Zertifikat, das an der Wertentwicklung von krypto-basierten Vermögenswerten partizipiert.

### 4. Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Die jederzeitige Zahlungsbereitschaft wird laufend im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen gesteuert und gewährleistet. Die Geschäftsleitung hat einen Asset Liability Management-Ausschuss (ALM-Ausschuss) eingesetzt, welcher auch die Liquiditätssteuerung übernimmt. Der ALM-Ausschuss entwickelt und setzt, in Übereinstimmung mit der festgelegten Liquiditätsrisikotoleranz, die Strategien zur Bewirtschaftung des Liquiditätsrisikos um. Der ALM-Ausschuss erstellt u.a. monatlich ein Liquiditätsreporting, analysiert die allgemeine Liquiditätssituation sowie die Liquidity Coverage Ratio (LCR) und beurteilt die Sicherheitsmarge für das Cash-Management. Die Abteilung Treasury & Operations ist für alle operativen Angelegenheiten, für die tägliche Liquiditätsüberwachung, für das Cash- und FX-Management sowie für die Bewirtschaftung der Finanzanlagen verantwortlich. Die Risikokontrolle stellt sicher, dass die Limiten und Ziele eingehalten werden. Im Rahmen der Steuerung werden insbesondere Liquiditätszuflüsse und -abflüsse vor dem Hintergrund verschiedener Szenarien simuliert. Diese Szenarien umfassen unter anderem die Auswirkungen von Refinanzierungskrisen und allgemeinen Liquiditätskrisen.

Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird eine solide Liquiditätsposition angestrebt, damit die Bank ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit rechtzeitig erfüllen kann. Basis für die Überwachung bilden die gesetzlichen sowie die zusätzlichen vom Verwaltungsrat der Bank festgelegten Limiten. Dabei werden die aktuelle und geplante Geschäftsstrategie und der Risikoappetit berücksichtigt. Der Liquiditätsnotfallplan bildet einen wichtigen Bestandteil des Konzepts der Bank zum Krisenmanagement. Der Notfallplan umfasst das Verhalten, Aufgaben und Zuständigkeiten bei Limitenverletzungen und Notsituationen, berücksichtigt Liquiditätsindikatoren und beschreibt Notfallverfahren. Alle wesentlichen erwarteten Mittelflüsse und die Verfügbarkeit von erstklassigen Sicherheiten, welche zur Aufnahme zusätzlicher Liquidität eingesetzt werden könnten, werden regelmässig überprüft.

## 5. Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

in CHF 1000	Bruttobuchwerte von ausgefallenen Positionen	Bruttobuchwerte von nicht ausgefallenen Positionen	Wertberich- tigungen / Abschreibungen	Nettowerte
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	-	354 044	692	353 352
2 Schuldtitel	-	299 109	336	298 773
3 Ausserbilanzpositionen	-	23 855	-	23 855
<b>4 Total</b>	<b>-</b>	<b>677 008</b>	<b>1 028</b>	<b>675 980</b>
Total Vorperiode	-	561 822	621	561 201

Bei den Wertberichtigungen/Abschreibungen handelt es sich ausschliesslich um die gebildeten Wertberichtigungen für inhärente Kreditrisiken. Die Definition von ausgefallenen Positionen entsprechen denjenigen der gefährdeten Forderungen. Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass die Schuldnerin oder der Schuldner ihren bzw. seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann.

Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet. Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Auf Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

## 6. Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln in Ausfall (CR2)

in CHF 1000	2024
1 Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Vorperiode	-
2 Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	-
3 Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	-
4 Abgeschriebene Beträge	-
5 Übrige Änderungen (+/-)	-
6 Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Referenzperiode	-

## 7. Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB)

Überfällige und gefährdete Positionen: Es bestehen keine Unterschiede zwischen buchhalterischen und aufsichtsrechtlichen Bezeichnungen von überfälligen und gefährdeten Positionen. Die Bank hat per 31. Dezember 2024 keine überfällige oder gefährdete Forderungen.

Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Positionen sowie deren Identifikation werden im Geschäftsbericht, «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen» und Erläuterungen zur «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» beschrieben.

## 8. Kreditrisiken: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)

in CHF 1000	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	davon Grundpfand besicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	286 700	145 379	66 652	-
2 Schuldtitel	298 773	-	-	-
Ausserbilanzgeschäfte	23 855	-	21 908	-
<b>3 Total</b>	<b>609 328</b>	<b>145 379</b>	<b>88 560</b>	-
4 Davon ausgefallen	-	-	-	-

In dieser Tabelle werden die Forderungen und Schuldtitel nur dann als besichert dargestellt, wenn sie den Risikominderungstechniken gemäss Art. 61 ERV unterstehen und effektiv zu einer Minderung der Eigenmittelunterlegung des Kreditrisikos führen.

## 9. Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CR5)

in CHF 1000	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
Positionskategorie / Risikogewichtung	0 %	10 %	20 %	35 %	50 %	75 %	100 %	150 %	andere	Total der Kreditrisikopositionen nach CCF und CRM
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	291 517	-	-	-	-	-	-	-	-	291 517
2 Banken und Wertpapierhäuser	-	-	177 792	-	9 725	-	-	-	-	187 517
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	52 221	-	17 088	-	-	-	-	-	-	69 309
4 Unternehmen	-	-	95 743	-	18 654	-	9 063	-	-	123 460
5 Retail	2 032	-	-	141 915	-	25 068	58 598	-	-	227 613
6 Beteiligungstitel	-	-	-	-	-	-	8 543	3 842	-	12 385
7 Übrige Positionen	1 645	-	-	-	-	-	9 701	-	-	11 347
<b>8 Total</b>	<b>347 416</b>	-	<b>290 622</b>	<b>141 915</b>	<b>28 379</b>	<b>25 068</b>	<b>85 905</b>	<b>3 842</b>	-	<b>923 148</b>
9 Davon grundpfandgesicherte Forderungen	-	-	-	141 915	-	1 399	2 400	-	-	145 714
10 Davon überfällige Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

## 10. Gegenpartekreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CCR3)

Die Positionen, welche dem Gegenpartekreditrisiko nach der Risikogewichtung gemäss Standardansatz unterliegen, sind bei der Bank unbedeutend. Auf eine Darstellung der Tabelle CCR3 wird deshalb mangels Wesentlichkeit verzichtet.

## 11. Gegenpartekreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenpartekreditrisiko ausgesetzten Positionen (CCR5)

Die Positionen, welche dem Gegenpartekreditrisiko unterliegen, sind bei der Bank unbedeutend. Auf eine Darstellung der Tabelle CCR5 wird deshalb mangels Wesentlichkeit verzichtet.

## 12. Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB)

### **a Beschreibung, wie die Bank das IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung definiert.**

---

Das Zinsänderungsrisiko entsteht insbesondere durch Fristeninkongruenzen der Aktiv- und Passivseite der Bilanz. Änderungen von Zinssätzen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiven und Passiven einer Bank (Barwertperspektive) und auch den Ertrag aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive). Für die Steuerung und Kontrolle des Zinsrisikos werden daher sowohl die Wert- (EVE) als auch die Ertragsauswirkungen (NII) ermittelt.

---

### **b Beschreibung der übergeordneten Strategien der Bank zur Steuerung und Minderung des IRRBB.**

---

Basierend auf der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der Risikotoleranz der Bank legt der Verwaltungsrat die Limiten für das Zinsrisiko fest.

Die aktive Steuerung wird durch den Asset-/Liability-Management-Ausschuss (ALM-Ausschuss) von Maerki Baumann verantwortet. Die Messung erfolgt mittels branchenüblicher ALM-Systeme. Mittels Sensitivitäts- und Gap-Kennzahlen werden die potenziellen Auswirkungen des Zinsänderungsrisikos auf die Ertragslage und das Eigenkapital der Bank gemessen. Die Abbildung der Positionen mit unbestimmter Zinsfestbindung erfolgt mittels Replikationsmodell. Die zugrundeliegenden Annahmen werden jährlich durch die Bank überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Analyse des wirtschaftlichen Umfeldes und die Erstellung daraus abgeleiteter Zinsprognosen ermöglichen eine regelmässige Analyse der Einkommens- und Werteffekte von Zinsänderungen. Je nach Einschätzung zur Zinsentwicklung nimmt der ALM-Ausschuss entsprechende Absicherungsmassnahmen innerhalb vorgegebener Risikolimiten und definierter Absicherungsstrategien vor. Zu diesem Zweck können derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Die Überwachung der Zinsänderungsrisiken erfolgt durch die Risiko-Kontrolle.

Die Berichterstattung an ALM-Ausschuss, Geschäftsleitung, Audit- & Risk-Committee und Verwaltungsrat beinhaltet insbesondere die Exposition des Zinsrisikos (auch unter Betrachtung der aufsichtsrechtlichen Stressszenarien) und die Auslastung der Limiten.

Die Modellannahmen und deren Auswirkungen werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die unabhängige Revision legt basierend auf ihrer periodischen Risikoanalyse und der Prüfstrategie die Prüftiefe und die Prüfkadenz für das Zinsrisiko fest und bespricht diese mit dem Audit- & Risk-Committee.

---

### **c Periodizität der Berechnung der IRRBB-Messgrössen der Bank und eine Beschreibung der spezifischen Messgrössen, welche die Bank verwendet, um ihre Sensitivität in Bezug auf das IRRBB einzuschätzen.**

---

Die Bank berechnet monatlich die Wertauswirkungen (EVE) und vierteljährlich die Ertragsauswirkungen (NII) anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben auf das Zinsrisiko. Die in der Offenlegung abgebildeten Messgrössen sind identisch mit den internen Messgrössen.

---

### **d Eine Beschreibung der Zinsschock- und Stressszenarien, welche die Bank verwendet, um Veränderungen des wirtschaftlichen Werts und der Erträge zu schätzen.**

---

Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die sechs Standardzinsschockszenarien gemäss FINMA Rundschreiben «Zinsrisiken» sowie allenfalls von der FINMA zusätzlich vorgegebene Zinsschockszenarien.

---

### **e Weichen die im internen Zinsrisikomesssystem der Bank verwendeten Modellannahmen (d. h. die EVE-Messgrösse, die von der Bank für andere Zwecke als zur Offenlegung generiert wurde, z. B. zur Bewertung der Risikotragfähigkeit) erheblich von den in Tabelle IRRBB1 für die Offenlegung vorgeschriebenen Modellannahmen ab (vgl. Beschreibung unter Tabelle IRRBB1), muss die Bank diese Annahmen beschreiben und angeben, in welche Richtung sie sich auswirken, sowie ihre Beweggründe für das Treffen dieser Annahmen (z. B. historische Daten, veröffentlichte Analysen, Beurteilungen des Managements und Analysen) erläutern.**

---

Die publizierten Ergebnisse entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement verwendeten Werten.

---

## 12. Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB) (Fortsetzung)

### f Übergeordnete Beschreibung, wie die Bank ihr IRRBB absichert, sowie die damit verbundene Behandlung gemäss Rechnungslegung.

Das Zinsänderungsrisiko im Bankenbuch wird primär mit bilanziellen Massnahmen durch Abschluss von risikokompensierenden Transaktionen gesteuert. Sekundär können als Absicherung Zinsderivate (vor allem Zinssatzswaps) eingesetzt werden.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst.

Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden in den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen.

### g Beschreibung wesentlicher Modellierungs- und Parameterannahmen, die bei der Berechnung von ·EVE und ·NII in Tabelle IRRBB1 verwendet werden und unter Bezugnahme zu den Positionen und Währungen gemäss Tabelle IRRBBA1 gemäss folgender Aufteilung:

1 Barwertänderung der Eigenmittel ( $\Delta$ EVE)	Bestimmung der Zahlungsströme: Berücksichtigung von Zinsmargen und weiteren Komponenten	Die Zahlungsströme berücksichtigen den Nominalwert (Kapital) und die Zinszahlungen. Es werden in den Zahlungsströmen keine Margen oder andere Spread-Komponenten berücksichtigt.
2 Barwertänderung der Eigenmittel ( $\Delta$ EVE)	Mapping-Verfahren: Beschreibung der eingesetzten Zahlungsstrom-Mappingverfahren	Die Zuordnung der Zahlungsströme erfolgt zu den Laufzeitbändermittelpunkten gemäss Anhang 2 des FINMA-RS 2019/2 Zinsrisiken Banken unter Beibehaltung der Laufzeit der nominalen Neubewertungs-Zahlungsströme. Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen), deren effektive resp. replizierte Zinsneufestsetzungsdaten innerhalb der jeweiligen Laufzeitbandgrenzen liegen, werden im entsprechenden Laufzeitband abgebildet.
3 Barwertänderung der Eigenmittel ( $\Delta$ EVE)	Diskontierungszinssätze 1: Beschreibung der (produktspezifischen) Diskontzinsätze oder Interpolationsannahmen	Sämtliche in der Zinsbindungsbilanz enthaltene Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen) werden mit den jeweiligen stichtagsbezogenen Marktzinssätzen (risikolose Swapzinsskurve) bewertet (diskontiert). Margenzahlungen oder andere bonitätsabhängige Spread-Komponenten werden für die Bestimmung der Diskontierungsfaktoren nicht berücksichtigt. Die Marktzinssätze werden linear auf die in den jeweiligen Laufzeitbändern der Zinsbindungsbilanz befindlichen effektiven respektive replizierten Zinsneufestsetzungszeitpunkte interpoliert.
4 Änderungen der geplanten Erträge ( $\Delta$ NII)	Beschreibung des Verfahrens und der zentralen Annahmen des Modells zur Bestimmung der Änderung zukünftiger Erträge	Bei der Berechnung der aufsichtsrechtlichen Änderung des Ertragswerts ( $\cdot$ NII) über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer unmittelbaren Parallelveränderung der Marktzinsen berücksichtigt die Bank folgende Annahmen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Simulationshorizont beträgt 1 Jahr;</li> <li>- Es wird von einer konstanten Bilanzstruktur ausgegangen;</li> <li>- Das Basisszenario wird auf der Basis der Forward-Zinssätze bestimmt;</li> <li>- Fällige zinstragende Transaktionen werden (bei Bedarf mehrfach) mit ihrer ursprünglichen Laufzeit und konstanter Kundenmarge bis zum Ende des Beobachtungszeitraums erneuert;</li> <li>- Es werden Annahmen bezüglich bezüglich Minimum/Maximum-Verzinsungen und Durationen getroffen.</li> </ul>

## 12. Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBA) (Fortsetzung)

### g Beschreibung wesentlicher Modellierungs- und Parameterannahmen, die bei der Berechnung von ·EVE und ·NII in Tabelle IRRBB1 verwendet werden und unter Bezugnahme zu den Positionen und Währungen gemäss Tabelle IRRBBA1 gemäss folgender Aufteilung: (Fortsetzung)

5 Variable Positionen	Beschreibung des Verfahrens inkl. zentraler Annahmen und Parameter zur Bestimmung von Zinsneufestsetzungsdatum und Zahlungsströmen von variablen Positionen	Die Bestimmung der Zinsbindung von Bodensatzprodukten erfolgt mittels replizierender Portfolios. Die Grundidee besteht darin, das Zins- und Kapitalbindungsverhalten von variablen Einlagen und Ausleihungen mittels Portfolios aus Marktzins-Kombinationen (Benchmark-Portfolios) zu simulieren. Als Datenbasis für die Simulationen dienen historische Produkt- und Marktzinssätze, historische Volumenveränderungen der Produkte sowie aktuelle Forward-Rates. Zentrale Annahmen und Parameter: – Analyse der Zins- und Volumenänderungen in einem vergangenen Zeitraum, Ergänzung um Annahmen plausibler Marktzins-Entwicklungen in folgenden Jahren; – Aufteilung nach den wesentlichen Währungen und nach Kundengruppen (Retail- und Wholesale-Kunden) – Aufteilung nach Non-Stable/Stable und Non-Core/Core gemäss IRRBB-Standards 2016 von BIS – Die Benchmark-Portfolios weisen eine mögliche Laufzeit-Bandbreite von 1 Monat bis zu 10 Jahren auf. Dabei werden die jeweiligen Laufzeiten mit gleichmässigen (linearen) monatlichen fälligen Tranchen gebildet. Es findet eine jährliche Überprüfung der Annahmen statt.
6 Positionen mit Rückzahlungsoptionen	Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Rückzahlungsoptionen	Ein Recht auf vorzeitige Rückzahlung fixer Ausleihungen besteht in der Regel nicht, weshalb vorzeitige Rückzahlungen selten sind und die Bank in der Regel für den entgehenden Zins mit einer Prämie entschädigt wird. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.
7 Termineinlagen	Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Abzügen	Ein Recht auf vorzeitige Abzüge fixer Kundengelder besteht in der Regel nicht, weshalb vorzeitige Abzüge selten sind und die Bank in der Regel gemäss den Grundsätzen zur Nichtkündigungskommission entschädigt wird. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.
8 Automatische Zinsoptionen	Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen	Die Bank bietet in keinem Kundensegment Produkte an, welche automatische Zinsoptionen beinhalten. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

## 12. Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBA) (Fortsetzung)

### g Beschreibung wesentlicher Modellierungs- und Parameterannahmen, die bei der Berechnung von ·EVE und ·NII in Tabelle IRRBB1 verwendet werden und unter Bezugnahme zu den Positionen und Währungen gemäss Tabelle IRRBBA1 gemäss folgender Aufteilung: (Fortsetzung)

9	Derivative Positionen	Beschreibung von Zweck, Annahmen und Verfahren von linearen und nicht-linearen Zinsderivaten	<p>Die Bank kann lineare wie auch nicht-lineare Zinsderivate zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen.</p> <p>Für die Absicherung von fixen oder variablen Aktiv- oder Passivüberhängen aus der Fristentransformation können sowohl Micro- als auch Macro-Hedges abgeschlossen werden.</p> <p>Die Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting beschreiben die Einzelheiten (siehe im Anhang des Geschäftsberichts).</p> <p>Die Tabelle zu den derivativen Finanzinstrumenten zeigt das aktuelle Volumen der eingesetzten Zinsderivaten (siehe im Anhang des Geschäftsberichts).</p>
10	Sonstige Annahmen	Beschreibung sonstiger Annahmen und Verfahren mit Auswirkungen auf die Berechnung der Werte der Tabellen IRRBBA1 und IRRBB1 wie z. B. Aggregation über Währungen und Korrelationsannahmen von Zinssätzen	Es werden keine weiteren wesentlichen Annahmen getroffen.

### h (Optional) Sonstige Informationen, welche die Bank publik machen möchte in Bezug auf ihre Auslegung der Bedeutung und Sensitivität veröffentlichter IRRBB-Messgrössen, und/oder eine Erklärung für beträchtliche Schwankungen des ausgewiesenen IRRBB im Vergleich zu früheren Offenlegungen.

Derzeit sind keine weiteren Informationen notwendig.

### 13. Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBB A1)

	Volumen in CHF 1000			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon CHF
<b>Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum</b>					
Forderungen gegenüber Banken	61 189	15 004	46 185	0,02	0,02
Forderungen gegenüber Kunden	63 576	48 210	14 889	0,67	0,68
Geldmarkthypotheken	60 469	60 469	-	0,25	0,25
Festhypotheken	89 955	88 946	1 009	4,68	4,73
Finanzanlagen	307 906	154 588	153 319	2,21	2,67
übrige Forderungen	-	-	-		
Forderungen aus Zinsderivaten*	10 045	10 045	-	0,00	0,00
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	-	-		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	-30 442	-17 650	-12 692	0,18	0,20
Kassenobligationen	-	-	-		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	-		
Übrige Verpflichtungen	-	-	-		
Verpflichtungen aus Zinsderivaten*	-9 859	-9 859	-	3,75	3,75
<b>Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum</b>					
Forderungen gegenüber Banken	76 444	643	70 670	0,08	0,08
Forderungen gegenüber Kunden	3 940	2 972	862	0,22	0,22
Variable Hypothekarforderungen	713	713	-	1,29	1,29
Übrige Forderungen	-	-	-		
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	-673 338	-297 212	-363 010	1,22	1,33
Übrige Verpflichtungen	-7 417	-5 648	-1 138	0,08	0,08
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	-98 296	-27 055	-71 241	1,42	1,60

Kommentar: Die Werte entsprechen den in der Zinsrisikomeldung an die Schweizerische Nationalbank gemeldeten Daten.

\* Bestand an Zinsderivaten von Total CHF 10 Mio. (nominal). Diese werden technisch bedingt doppelt sowohl unter den Forderungen als auch unter den Verpflichtungen ausgewiesen.

#### 14. Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

in CHF 1000	31. 12. 2024	31. 12. 2023
<b>Δ EVE (Änderung des Barwerts)</b>		
Parallelverschiebung nach oben	-1 808	-2 956
Parallelverschiebung nach unten	1 837	2 865
Standardszenario (iii) «Steeper-Schock»*	-842	902
Standardszenario (iv) «Flatter-Schock»**	536	-1 462
Standardszenario (v) «Schock der kurzfristigen Zinssätze nach oben»	-78	-2 365
Standardszenario (vi) «Schock der kurzfristigen Zinssätze nach unten»	47	2 414
Maximum	1 837	-2 956
Kernkapital (Tier 1)	83 295	79 278
* Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen.		
** Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen.		
<b>Δ NII (Änderung des Ertragswerts)</b>		
Parallelverschiebung nach oben	4 552	1 028
Parallelverschiebung nach unten	-4 170	-2 257

Die publizierten Werte entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement berechneten und verwendeten Werten. In Δ EVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch. In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Änderungen an den Modellen vorgenommen.

Die Veränderung des Δ EVE gegenüber Vorjahr bzw. bei den verschiedenen Schockszenarien ist zum einen auf die Erhöhung und Veränderung der Währungszusammensetzung von Kundeneinlagen bei leicht reduzierter Duration (Parallelverschiebungen und Schock der kurzfristigen Zinssätze) und zum anderen auf die Durationverlängerung der CHF-Finanzanlagen (Steeper- und Flatter-Schock) zurückzuführen.

Die Veränderung des Ertragswerts (Δ NII) ist vor allem auf die stichtagsbezogene Betrachtung von Bilanzpositionen und dem veränderten Zinsumfeld gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

#### 15. Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Die operationelle Risiken werden im Geschäftsbericht 2024 erläutert.

Maerki Baumann & Co. AG  
Dreikönigstrasse 6  
CH-8002 Zürich  
Telefon +41 44 286 25 25  
[info@maerki-baumann.ch](mailto:info@maerki-baumann.ch)  
[www.maerki-baumann.ch](http://www.maerki-baumann.ch)